Verhandlungen

der

nordwestlichen Distrikt=Synode

der

Deutsch-Reformirten Kirche

von

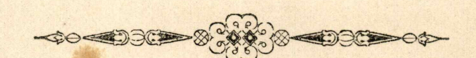
Nord=Amerika,

erste jährliche Sitzung

gehalten in

Fort-Wayne, Indiana,

vom 28sten Mai bis 1sten Juni 1867.



Cleveland, Ohio.

Druckerei der evang. reformirten Buch=Anstalt.

1867.

Erstes Kapitel.

Eröffnung und Organisation der Synode.

§ 1. Auf Beschluß und Anordnung der im November 1866 in Dayton O. stattgehabten Generalsynode der deutsch ref. Kirche von Nordamerika, versammelte sich die deutsch reformirte nordwestliche Synode am Abend des 28. Mai 1867, in der deutsch ref. Kirche zu Fort Wayne Ind. und wurde mit einer Synodalpredigt über Galat. 5, 6—10, vom Pastor M. Stern eröffnet.

§ 2. Am 29. Mai, Morgens halb 9 Uhr wurde die Sitzung durch Pastor M. Stern, Vorsitzer pro tem. eröffnet mit Gesang und Gebet, weil aber keine erforderliche Anzahl Aeltesten anwesend war, vertagte sich die Versammlung bis 2 Uhr Nachmittag, wo sich dann folgende Delegaten der verschiedenen Klassen anwesend fanden:

St. Joseph Klassis:

Prediger: Pet. Kohl, J. Matzinger, J. H. Klein, J. B. Ruhl, E. D. Miller.

Aeltesten: Wilh. Faust, G. Döring, Fried. Henschen, D. M. Schally.

Indiana Klassis:

Prediger: M. Stern, C. T. Martin.
Aeltesten: H. Fledermeier, J. W. Brown.

Sheboygan Klassis:

Prediger: H. A. Mühlmeier, H. A. Winter. (Keine Aeltesten.)

Heidelberg Klassis:

Prediger: D. Zimmermann, W. H. Fennemann,
Aeltester: D. Crissinger.

Erie Klassis:

Prediger: A. Tönsmeier, G. Kuhlen,
Aeltester: Louis Wanke.

Pfr. J. H. Reiter von der Synode von Ohio und angrenzenzenden Staaten.

Rathgebende Mitglieder:

Prediger: J. G. Noß, Wilh. Spies, Joh. Ruhl von der St. Joseph Classis.

Prediger: J. B. Zumpe, Pet. Jörris von der Indiana Klassis.
Prediger: Joh. Rettig und Aelt. B. Heckert von der Heidelberg Klassis.
Prediger: H. J. Rütenik von der Erie Klassis.
Prediger: Fried. Künzler von der Sheboygan Klassis.
Prediger: Prof. H. Rust von der Tiffin Klassis.
Dr. G. W. Williard und P. T. Bucher von der Miami Klassis.
Pred. F. C. Baumann von der Iowa Klassis.

§ 3. Pastor M. Stern wurde als Vorsitzer, Pastor J. H. Klein als ständiger Secretär und Aeltester J. W. Brown als Schatzmeister erwählt.

Zweites Kapitel.

Ernennung der ständ. Committeen.

Der Vorsitzer ernannte folgende ständigen Committeen, um die Geschäftsgegenstände in gehöriger Ordnung vor die Synode zu bringen:

Ueber Synodalprotokolle:

Prediger: E. D. Miller, J. H. Reiter, Aelt. G. Döring.

Ueber schriftliche Eingaben:

A. Tönsmeier, D. Zimmermann, Aelt. D. Crissinger.

Ueber die Verhandlungen der Klassen:

Prediger: C. T. Martin, W. H. Fennemann, Aelt. Fried. Henschen.

Ueber Examination, Licenz &c.

H. A. Winter, H. J. Rütenik, J. G. Noß, Aelt. H. W. Brown.

Ueber den Religionszustand.

Prediger. H. A. Mühlmeier, Dr. G. W. Williard, Aelt. W. Faust.

Ueber das Theologische Seminar.

Pred. W. H. Fennemann, C. T. Martin, H. J. Rütenik, Aelt. D. M. Schally.

Ueber das Heidelberg College.

Pred. G. Kuhlen, G. W. Williard, J. W. Brown.

Ueber Mission.

H. A. Mühlmeier, Joh. Rettig, Aeltester D. Crissinger.

Finanzen.

J. Matzinger, J. H. Reiter, Aelt. G. Döring.

Ueber Ernennung von Wahl-Candidaten.

D. Zimmermann, J. Rettig, J. B. Zumpe, Aelt. J. W. Brown.

Ueber Anordnung der Gottesdienste.

J. H. Klein, G. Kuhlen, Aelt. H. Fledermeier.

Drittes Kapitel.

Berichte der verschiedenen ständ. Committeen.

I.

Die Committee über Synodalprotokolle berichtete folgende Geschäftspunkte durch ihren Vorsitzer E. D. Müller:

a. Protokoll der Generalsynode:

Item 1, Seite 18, Verlangt die Generalsynode eine allgemeine Theilnahme am Missionswerk.

Dieses wurde angenommen und an die Missions Committee überwiesen.

Item 2, Seite 46, bezieht sich auf die Arbeit der westl. Liturgie-Committee.

Ueber diesen Gegenstand wurde folgender Ber'cht eingereich':

Bericht der westlichen Liturgie-Committee an die nordwestliche Synode in Fort Wayne Ind.

Auf der letzten Synodalversammlung in Galion O., wurde durch die Resignation des Vorsitzers und durch die Ernennung einiger neuer Mieglieder die westliche Liturgie-Committee einiger Maßen verändert und verstärkt, und erhielt den Auftrag, mit der begonnenen Arbeit auf der festgestellten Basis fortzufahren. Demgemäß wurde eine Committee Versammlung im letzten August nach Dayton berufen. Durch den Ausbruch der Cholera in Cincinnati und andern Orten, wurde aber der Vorsitzer und verschiedene Committee-Mitglieder abgehalten, der Versammlung beizuwohnen. Die wenigen anwesenden Glieder hielten Berathung und vereinig-

ten sich dahin, daß die gedruckten Formulare einer gründlichen Umarbeitung unterworfen und neue Formulare ausgearbeitet werden sollen.

Da aber unterdessen der Vorsitzer, Pastor J. Lichtenstein, dem Rufe einer Presbyterianer-Gemeinde folgend, aus dem Verband unserer Kirche trat und sein Amt in der Committee niederlegte, gerieth die Arbeit in Stocken. — Auf das Ansuchen verschiedener Committeeglieder wurde eine Versammlung auf den 14. Mai nach Tiffin berufen. Auf dieser Versammlung wurde Pastor J. H. Klein als Vorsitzer erwählt; und nach eingehender Besprechung vereinigten sich die anwesenden Glieder dahin, an die beiden westlichen Synoden zu berichten und ihnen folgende Anträge zur Annahme vorzulegen:

1. Daß die respektiven Synoden diese Arbeit ernstlich fortsetzen und zu dem Ende eine Committee von sechs, je drei aus einer der beiden westlichen Synoden ernennen, um diese Arbeit so bald als möglich zu vollenden.

2. Daß die respektiven Synoden ersucht werden, in der Ernennung der Committee alle Sorgfalt zu gebrauchen, um solche Mitglieder zu wählen, von welchen zu erwarten ist, daß sie mit Eifer und Eintracht diese Arbeit ergreifen werden.

Im Auftrag der Committee,

Tiffin, May 15. 1867

J. H. Klein Vorsitzer.

Dieser Bericht wurde auf- und angenommen und die Brüder M. Stern, J. H. Klein, und Eli Keller als Committee ernannt, welcher dieser Arbeit anvertraut sei.

Item 3, Seite 46 bezieht sich auf die Correspondenz mit der reformirten Kirche Deutschlands und der Schweiz.

Ueber diesen Gegenstand wurde nach einiger Berathung eine Committee, bestehend aus den Brüdern H. J. Rütenik, H. A. Mühlmeier und H. A. Winter ernannt, um im Namen dieser Synode mit unsern Brüdern im alten Vaterlande zu correspondiren.

Item 4, Seite 59. Die Generalsynode hat Predigern und Gemeinden erlaubt, die revidirte Liturgie der östlichen Synode als rechte Gottesdienstordnung zu gebrauchen, macht jedoch keine Eingriffe in die persönliche Freiheit der Prediger und Gemeinden.

Ueber diesen Gegenstand faßte die Synode folgenden Beschluß:

Indem die Generalsynode ihre Zustimmung gegeben, daß die

revidirte Liturgie von Predigern und Gemeinden gebraucht werden darf, aber in dieser Hinsicht Niemand gebunden wird, und deßhalb manche unserer Gemeinden in Gefahr kommen könnten, durch Streit und Zwiespalt zerstört zu werden, so sei es

Beschlossen, daß wir es keinem unserer Prediger gestatten, diese Liturgie in seiner Gemeinde oder Pfarrstelle einzuführen, es sei denn, daß es ordnungsmäßig von der respektiven Gemeinde oder Pfarrstelle beschlossen worden.

b. Protokoll der westlichen Synode.

Item 1, Seite 19. Die verschiedenen rückständigen Klassen werden aufgefordert ihre Schuld in die Synodalkasse zu entrichten. Dieser Gegenstand wurde an die Finanz Committee überwiesen.

Item 2. Ist ein Beschluß der Ohiosynode in Beziehung auf Annäherung an die holländisch=ref. Kirche.

Ueber diesen Punkt wurde folgender Beschluß gefaßt:

Da es der sehnliche Wunsch dieser Synode ist, mit der holländisch=ref. Kirche unsers Landes in möglichst enge Verbindung zu treten, so ersuchen wir abermals die Generalsynode unserer Kirche, geeignete Schritte zu solcher Vereinbarung zu thun. Solche Schritte scheinen uns besonders darum wünschenswerth zu sein, weil wir uns mit unsern holländischen Brüdern Eins wissen in Lehre, Cultus und Kirchenregiment.

II.

Committee=Bericht über schriftliche Eingaben, eingereicht durch ihren Vorsitzer A. Tönsmeier.

Dieser Bericht enthielt folgende Geschäftsgegenstände.

Item 1. Ein Schreiben von Salomon Elliker in Jowa enthaltend a, ein Gesuch um Entschuldigung, b. Ein Gesuch um die Fürbitte und Mitwirkung in unserer Missionsarbeit im Westen. Das Gesuch um Entschuldigung wurde an seine Klassis gewiesen, und das die Fürbitte betreffend, an die Committee über Mission.

Item 2, Ist ein Schreiben von der Synode von Ohio und angrenzenden Staaten, eingereicht durch Pfr. J. H. Reiter, Delegat jener Synode, in welchem gewisse Uebereinkunftsartikel in Bezug auf unsere Lehranstalten in Tiffin und die Publikationssache zur Annahme dieser Synode vorgelegt werden.

Dieses Dokument wurde einer Specialcommittee, bestehend aus den Brüdern Fennemann, J. B. Ruhl, C. T. Martin, H. A. Winter, A. Tönsmeier, Aeltester D. Crissinger und W. Faust übergeben, die nachgehends die folgenden Artikel der Synode zur Annahme empfahl:

Uebereinkunftsartikel.

In Hinsicht des gegenseitigen Verhältnisses, der Rechte, Freiheiten und Mitarbeit zwischen der Synode von Ohio und angrenzenden Staaten und der nordwestlichen Synode.

Indem die Klassen und Gemeinden, welche bisher die Synode von Ohio und angrenzenden Staaten gebildet haben, durch die Gründung der nord-westlichen Synode in zwei kirchliche Körper getheilt sind, und aber die verschiedenen kirchlichen Unternehmungen, an welchen sie bisher gemeinsam betheiligt waren, wie zu hoffen ist, auch ferner durch vereinigtes und harmonisches Zusammenwirken fortgeführt werden, so ist es zweckmäßig, um künftige Schwierigkeiten in Bezug auf Rechte, Freiheiten und Pflichten in dieser gemeinsamen Arbeit zu vermeiden, daß klare und bestimmte Einrichtungen getroffen werden. Die respektiven Synoden bestehen, nach dem letzten Synodalbericht aus der folgenden Anzahl von Predigern und Gliedern:

Synode von Ohio u. angrenz. Staaten.			Nordwestliche Synode.		
Klassen.	Prediger.	Glieder.	Klassen.	Prediger.	Glieder.
Miami	28	4,933	St. Joseph	22	1,950
Lancaster	15	1,806	Indiana	17	1,026
Westmoreland	15	3,246	Sheboygan	24	1,900
Sandusky	15	1,922	Heidelberg	10	1,475
Tiffin	12	775	Erie	9	1,136
St. Johannes	19	5,865			
Illinois	10	734		82	7,487
Iowa	4	469			
	118	19,729			

Die Synode von Ohio und angrenzenden Staaten beauftragt hiermit den Ehrw. J. H. Reiter, als ihr Delegat, die nachstehenden Artikel vor die nordwestliche Synode auf ihrer Versammlung in Fort Wayne vorzulegen, und sobald dieselben von besagtem Körper angenommen und bestätigt sind, sollen sie als die gegenseitigen Uebereinkunftsartikel der beiden Synoden Geltung haben.

Das Heidelberg College.

1. Die Synode von Ohio soll wie bisher jährlich sechs Trusties des Heidelberg College erwählen, von denen jeder vier Jahre im Amt bleibt.

Die nordwestliche Synode erwählt zu diesen ebenfalls sechs Trusties jährlich, von denen Jeder vier Jahre im Amt bleibt, ohne daß dadurch die nothwendige Anzahl für ein Quorum geändert wird.

2. Wenn ein Professor, Lehrer und Gehülfe für das deutsche Departement des College zu erwählen ist, soll die nordwestliche Synode einen oder mehrere Candidaten nominiren, aus welchen die Trustiebehörde Einen für das zu füllende Amt erwählt. Der allgemeine Plan und die Einrichtung des deutschen Departements soll von den Trusties so gehandhabt werden, daß es so viel als möglich mit den Ansichten der nordwestlichen Synode übereinstimmt, und daß besagte Synode so viel wie möglich dasselbe nach ihren eigenen Ansichten und Wünschen fundirt und unterstützt.

3. Jede der beiden Synoden soll jährlich eine Visitations-Behörde erwählen, welche an ihre respektive Synode zu berichten hat.

4. Alle Berichte, welche die Beamten des Heidelberg College an die Synode ausfertigen, sollen an beide Synoden befördert werden.

5. Diese Uebereinkunft bleibt in Kraft bis die nordwestliche Synode ein College in ihrem eigenen Bereiche gründet. Ehe dieses geschieht, kann dieselbe nicht aufgehoben, verbessert, oder verändert werden, ohne durch die gegenseitige Uebereinkunft beider Synoden.

Das theologische Seminar.

Sobald eine Professur oder Hülfslehrerstelle im theologischen Seminar in Tiffin vakant wird und zu bestellen ist, so soll die Trustiebehörde des Seminars beide Synoden davon in Kenntniß setzen, worauf diejenige Synode, welche sich zuerst versammelt, oder in der Angelegenheit Verhandlungen vornimmt, einen Professor oder Hülfslehrer constitutionsmäßig erwählen; und wenn diese Wahl von der anderen Synode bestätigt ist, soll sie gültig sein und ein Ruf an den Erwählten ausgestellt und von den Beamten der beiden Synoden unterschrieben werden. Wann ein Professor oder Hülfslehrer beabsichtigt zu resigniren, so soll er seine Resignation der Trustiebehörde (welcher er sechs Monate vorher Notiz davon gegeben hat) einreichen, welche dieselbe an beide Synoden zu übergeben hat, und wenn sie von beiden angenommen ist, so soll sie endgültig sein.

2. Die Trustiebehörde des Seminars soll ihren Jahresbericht an beide Synoden einreichen.

3. Die Trustiebehörde hat die Befugniß, für die nöthigen Lehrkräfte und anderen Bedürfnisse des Seminars, die in der Zwi-

schenzeit von Synodalversammlungen entstehen mögen, zu sorgen, oder wenn die Synoden versäumen sollten zu handeln oder übereinzustimmen.

4. Wann eine neue Professur oder Lehrerstelle gegründet werden soll, so kann jede der beiden Synoden voranschreiten, den betreffenden Beamten zu wählen, und wenn besagte Handlung von der andern Synode bestätigt ist, soll sie endgültig sein.

5. Jede Synode soll jährlich eine Visitationsbehörde des theologischen Seminars erwählen, welche an ihre respektive Synode zu berichten hat.

6. Diese Einrichtung soll in Kraft bleiben, bis die nordwestliche Synode ein theologisches Seminar in ihrem eigenen Bereich gegründet. Ehe dieses geschieht, kann dieselbe nicht aufgehoben, verbessert oder verändert werden, ohne durch gegenseitige Uebereinkunft beider Synoden.

Western Missionary.

1. Wann ein Editor des „Western Missionary" (unserer englischen Kirchenzeitung) zu erwählen ist, soll die Publikationsbehörde beide Synoden in Kenntniß setzen. Wann die Synode von Ohio und angrenzenden Staaten einen Editoren erwählt und die nordwestliche Synode die Wahl bestätigt hat, soll sie endgültig sein.

2. Diese Einrichtung soll in Kraft bleiben, bis die nordwestliche Synode eine englische christliche Zeitschrift unter ihrer eigenen Kontrolle gründet, bis zu welcher Zeit diese Einrichtung nicht aufgehoben, verbessert oder verändert werden kann, ohne die gegenseitige Uebereinkunft beider Synoden.

Erziehung.

Jede Synode erwählt ihre eigene Erziehungsbehörde. Jedoch kann die nordwestliche Synode nach Wun'ch entweder ganz oder theilweise dieses Werk durch die Erziehungsbehörde der Synode von Ohio betreiben.

Invalidenfund.

Beide Synoden sollen gleiche Befugniß in der Administration des Invalidenfund's haben, und jede Synode soll jährlich drei Direktoren zu diesem Zweck erwählen.

Diesen Anträgen von Seiten der Ohiosynode fügte Pfarrer H. J. Reiter noch nachstehendes Schreiben bei:

An die nordwestliche reformirte Synode.

Lieben Brüder im Herrn!

Ich erscheine in ihrer Mitte als regelmäßiger Delegat der Synode von Ohio und angrenzenden Staaten und überbringe dieser Versammlung die herzlichste, christliche Begrüßung von der Synode, die ich hier vertrete. Obwohl wir in Verbindung zweier verschiedener Synoden stehen, sind wir dennoch gemeinsame Brüder in Christo Jesu, haben gemeinsamen Glauben und Hoffnung und arbeiten vereinigt für den Frieden und das Wohl unsers geliebten ref. Zions. Mögen wir auch in Zukunft eins bleiben im Geiste, in unsern Absichten und Bestrebungen, wie wir es in der Vergangenheit waren. Meine Hauptaufgabe in Ihrer Versammlung besteht nicht nur darin, Ihre Aufmerksamkeit und Mitwirkung in Angelegenheiten von allgemeinem Interesse und Wichtigkeit zu erregen und den Geist der Eintracht und des Friedens zu fördern, sondern vielmehr, Ihnen gewisse Uebereinkunftsartikel, welche das gegenseitige Verhältniß, die Rechte, Freiheiten und Pflichten beider Körper feststellen, vorzulegen. Diese Artikel wurden von der Synode von Ohio und angrenzenden Staaten auf ihrer letzten Versammlung in Fairfield, Ohio in gutem Glauben angenommen, und, um dieselben gültig und bindend zu machen, sind sie hierdurch achtungsvoll der nordwestlichen Synode zur Bestätigung vorgelegt.

Achtungsvoll unterbreitet

J. H. Reiter,

Delegat der Synode von Ohio und angrenz. Staaten.

Die Uebereinkunftsartikel wurden nun zur Verhandlung entgegengenommen und Punkt für Punkt besprochen.

1. Die Artikel, welche das Heidelberg College betreffen, wurden einstimmig angenommen.

2. Die Artikel, welche das theologische Seminar betreffen, wurden einstimmig augenommen.

3. In Beziehung auf den „Western Missionary“ faßte die Synode folgenden Beschluß:

Beschlossen, daß wir die Erwählung des Ehrw. P. T. Bucher als Editor des „Western Missionary“ herzlich willkommen heißen und das Blatt unsern englischen Gemeindegliedern empfehlen: daß wir aber die offizielle Theilnahme an der Verwaltung desselben bis zur nächsten Jahresversammlung auf den Tisch legen.

4. In Beziehung auf die Erziehungsbehörde legte

die Synode die betreffenden Antaäge ebenfalls auf den Tisch bis zur nächsten Jahresversammlung.

5. Der Artikel über den Invalidenfund wurde angenommen.

Der dritte Geschäftsgegenstand in dem Bericht über Eingaben, ist ein Bericht über das Heidelberg College. Dieser Bericht wurde der Com. über Heidelberg College überwiesen.

Der 4. Geschäftspunkt ist ein Bericht des Schatzmeisters der Ohiosynode, welcher das Verhältniß der gegenseitigen Finanzen darstellt und die Rückstände der verschiedenen Klassen berichtet.

Dieser Bericht wurde an die Finanzkommission überwiesen.

III.

Die Committee über die Verhandlungen der Klassen berichtet durch ihren Vorsitzenden C. T. Martin folgende Geschäftsgegenstände:

1.

Ueber Unregelmäßigkeiten oder Ordnungsverstöße.

1. Die Sheboygan Klassis hat versäumt, Zeit und Ort ihrer nächsten Jahresversammlung anzugeben.

Die anwesenden Delegaten entschuldigten dieses Versehen mit der Theilung, welche diese Klassis vor diese Synode gebracht, und meinte, die Synode werde Zeit und Ort für die zu theilenden Klassen feststellen. Die Synode erklärte es als eine Unregelmäßigkeit, welche sie aber unter obwaltenden Umständen entschuldigt.

2. Eine Klassis hatte ihren Religionsbericht nicht auf einen besonderen Bogen geschrieben. Dieses konnte jedoch nicht als ein Versehen gerügt werden, indem kein Gesetz es ausdrücklich verlangt. In Verbindung hiermit wurde

Beschlossen, daß, um Weitläuftigkeiten zu verhüten, wir die ständigen Schreiber der verschiedenen Klassen ersuchen, die Protokolle so einzurichten, daß die Verhandlungen nach den Gegenständen und in Abschnitten geordnet, und die Religionsberichte nebst Statistiken auf besondere Bogen geschrieben werden, und daß das gewöhnliche Briefpapier dazu gebraucht werden soll.

2.

Gesuche und dgl.

1,

Die Sheboygan Klassis bietet der Synode das Missionshaus

zur Uebernahme an, legt die Resignation des Hausvaters, Pastor Mühlmeier, vor dieselbe und wünscht, der Synode durch ihre Delegaten über das Missionshaus zu berichten.

In Verbindung hiermit wurde folgender Bericht über das Missionshaus vorgelegt:

Bericht über das Missionshaus bei Sheboygan Wis. an die nordwestliche Synode im May 1867.

Die deutsch reformirte Kirche der Ver. Staaten bedurfte mehr Arbeiter um ihre Angehörigen mit der Predigt des Wortes zu versorgen. Es war zu hoffen, daß dem Bedürfnisse könnte abgeholfen werden durch eine Anstalt, worin unbemittelte Jünglinge die nöthigste Ausbildung mit den wenigsten Kosten für sie selbst finden würden. Dieß führte zur Gründung des Missionshauses. Man begann damit, daß in der Gegend von Sheboygan, wo zwei unserer Gemeinden zusammengrenzten, Jünglinge bei Gemeindegliedern wohnten und von den Predigern Unterricht empfingen. Dieß geschah im Jahre 1861.

Der zweite Schritt war ein eigenes Haus zu haben.

Die Klassis nahm einen Platz in der Immanuels Gemeinde an, weil diese entschieden reformirt war und für die Sache am fähigsten und willigsten schien. Das Haus wurde gebaut im Jahre 1862, konnte jedoch erst im Juni 1864 bezogen werden, da es bisher nicht gelungen war einen Hausvater zu gewinnen. Der dritte Schritt war, daß ein Stück Land mit einem Wohnhaus erworben und außer dem Hausvater noch ein eigener Lehrer für die Anstalt gewählt wurde im Jahr 1865.

Die eingeführte Hausordnung sowie ein Bericht über die Bibliothek wird der verehrlichen Synode besonders vorgelegt werden.

In folgenden Fächern wurde theils vom Hausvater, theils von dem Lehrer Unterricht ertheilt.

Dogmatik, vorzüglich nach Heppes Dogmatik der reformirten Kirche, Erklärung des Heidelberger Katechismus nach Ursinus, Praktische Theologie und Uebungen im Abfassen und halten von Predigten: Herr Past. Mühlmeier. Einleitung in die heilige Schrift und Erklärung derselben, Kirchen und Dogmengeschichte:

J. Bossard.

Da aber etliche Zöglinge sich dem Lehrerberufe widmen wollten und in vielen Gemeinden der Pastor auch Schule-Halten muß, so

kamen zu dem eigentlich theologischen Unterrichtsgegenständen, auch als Vorbereitung dazu, noch folgende:

Anleitung zum Spiel des Melodeon,

Geographie nach M' Nally,

Deutsche und Englische Sprache: Herr Past. A. Mühlmeier.

Griechische, Lateinische, Deutsche, Englische Sprache, Weltgeschichte, Mathematik, Logik: J. Bossard.

Benutzt wurde die deutsche Grammatik von Heyse,

griechisch und latein. Grammatik von Kuehner,

das kleinere Werk von Dittmar.

die Lehrbücher von Davis, Robinson und Andern.

In den andern Fächern dictirte der Lehrer Abriße die er selbst aus den besten ihm zugänglichen Werken gezogen hatte. Täglich waren fünf oder sechs Unterrichtsstunden.

Zur Uebung in Aufsätzen und im mündlichen Vortrag gründeten die Studirenden unter sich die Athanasius Gesellschaft.

Folgende sind aus der Anstalt hervorgegangen und in den Dienst der Kirche getreten:

Lehrer. 1. August Becker, wirkt in Sheboygan.
2. Simon Steffen, wirkt in Fort-Wayne.

Prediger. 1. Friedrich Romeis, zuerst in der Gegend von Sheboygan, dann in Minnesota.
2. Salomon Elliker, im Staat Iowa.
3. Christian Schöpflie, eben dort.
4. Hermann Helming, Gegend von Sheboygan.
5. Ludwig Praikschatis, zuerst in der Gegend von Sheboygan, dann in Watertown, Wis.
6. Johann Grob, zuerst in der Gegend von Manitowoc, dann bei Oskhosh, Wis.
7. August Kenter in Buffalo Co. Wis. am Mississippi Strom.
8. Johann Clemens in Littlestown, Penns.
9. Johann Geering in Newville, Indiana.

Gegenwärtig steht also bloß ein Lehrer und ein Prediger in der Nähe des Missionshauses. Die andern sind entweder gleich in die Ferne gegangen oder doch später, nachdem sie eine Zeitlang in der Nähe geblieben, um bei ältern Amtsbrüdern sich Raths erholen

zu können. Uns wird es eine Freude sein, nach jedem Punkte hin, wo Hülfe verlangt wird solche gewähren zu können.

Im Auftrag der Obern achtungsvoll vorgelegt von J. Bossard.

Diesem fügte Pastor Mühlmeier, Hausvater des Missionshauses noch mündlich bei, daß gegenwärtig achtzehn Zöglinge im Missionshause seien von denen vielleicht fünf im Laufe dieses Jahres in den Dienst der Kirche treten können.

Die Studenten haben eine litterarische Gesellschaft gegründet um sich im öffentlichen Reden zu üben und überhaupt ihre Kenntnisse zu erweitern. Der Hausvater wünscht daß die Synode das Missionshaus mit seinen Lehrern, Zöglingen, Grundeigenthum und Nebengebäuden als ihr Eigenthum übernehmen, wie es ihr von seiner Klassis schuldenfrei angeboten wird.

Es wurde nun

Beschlossen, daß wir das Missionshaus als Eigenthum der Synode übernehmen.

Eine Committee, bestehend aus den Brüdern H. A. Winter, H. J. Ruetenik, H. A Mühlmeier, W. H. Fenemann und Aeltester Brown wurde ernannt, um der Synode Vorschläge über die Verwaltung des Missionshauses zur Annahme vorzulegen.

Diese Committee über die Verwaltung des Missionshauses legte dann durch ihren Vorsitzer H. A. Winter der Synode folgende Anträge zur Annahme vor:

1. Diese Synode wählt neun (jährlich 3) Trusties als Verwaltungsbehörde, und zwar so, daß vier ein Quorum bilden, welche wo möglich in der Nähe der Anstalt wohnen sollen. Die Amtsdauer der Trusties soll drei Jahre sein. Wir empfehlen der Synode folgende Personen für die Trustie Behörde:

a. H. A. Mühlmeier, J. T. Kluge, Aelt. Fried. Dohmeier für 3 Jahre

b. Dr. J. Bossard, Prof. H. Kurtz Aelt. Kuhn für 2 Jahre

c. M. Stern, J. H. Klein, D. Zimmermann 1 Jahr

2, Die Synode soll die Anstellung und Besoldung der Lehrer besorgen.

3, Die Trustiebehörde soll der Synode jährlich einen Finanzbericht erstatten, den Prüfungen der Studenten beiwohnen und über deren wissenschaftlichen und sittlichen Zustand der Synode berichten.

4. Die Trustiebehörde soll befugt sein, nach bestem Ermessen

und nach den jetzt bestehenden Hausregeln zu handeln ; bis zur nächsten Synode vollständige Regeln und Verordnungen zu verfassen und dieselben der Synode zur Annahme vorlegen.

5, Die Committee sieht den Weg nicht offen, die Resignation des Bruder Mühlmeier anzunehmen, empfiehlt aber, die Trustiebehörde zu ermächtigen, ihm die Arbeit so viel wie möglich zu erleichtern, durch Einrichtung einer eigenen Wohnung, Anstellung eines ökonomischen Verwalters und Hülfeleistung in der Anstellung eines Gemeindelehrers.

6, Wir empfehlen der Synode den Prof. H. Kurtz als Lehrer der Exegese, Kirchengeschichte und anderer wissenschaftlichen Zweige im Missionshaus, mit einem Gehalt von vierhundert Dollar nebst freier Station (so lange er unverheirathet ist), anzustellen.

7, Wir empfehlen der Synode, die Trustiebehörde dahin zu instruiren, so schnell wie möglich gesetzliche Besitztitel des Missionshauseigenthums für die Synode zu erlangen, und bei der nächsten Synode darüber zu berichten.

Diese Anträge wurden Punkt für Punkt angenommen. Prof. H. Kurtz wurde nach obiger Empfehlung einstimmig als Lehrer im Missionshaus erwählt und die Beamten der Synode wurden beauftragt, ihm einen Ruf auszustellen und zur Annahme desselben ihn zu ermuntern.

2,

Die Sheboygan Klassis dankt der Synode für die Unterstützung ihrer Missionen. Wurde anerkannt.

3,

Die Sheboygan Klassis ersucht die Synode ihre Theilung in drei Klassen zu genehmigen. Dieses Gesuch wurde einer Specialcommittee, bestehend aus den Brüdern Tönsmeier, J. Ruhl, H. A. Winter und Aelt. Brown übergeben, welche der Synode folgende Anträge zur Annahme vorlegte, durch den Vorsitzer A. Tönsmeier :

In Anbetracht der weiten Entfernung der jetzigen Glieder der Sheboygan Klassis empfehlen wir der Synode folgende Theilung :

1. Sheboygan Klassis : östliche Grenzen, des Michigan See, südliche Grenzen Washington County ; von da bis an Wisconsin Fluß.

2, Millwaukee Klassis : östliche Grenzen der Michigan See,

nördliche Grenzen Waschington Co., von da westlich bis an den Mississippi Strom; Westgrenze: der Mississippi; die Südgrenze umfaßt die deutschen Gemeinden nördlich vom 40 Breiegrad in Illinois.

3, Die Immanuels Klassis: Ostgrenze der Wisconsin Fluß, Südgrenze: Sauk Co. in Wisconsin und Clayton Co. in Jowa von da westlich — und das nordwe"liche Gebiet in Minnesota.

Dieser Bericht wurde auf- und angenommen und die Sheboygan Klassis instruirt, auf ihrer nächst zu haltenden Specialsitzung, Zeit und Ort für die respektiven Klassikalversammlungen zu bestimmen.

Appellationen.

1, Eine Appellation das Br Tönsmeier an diese Synode bezüglich der Verhandlungen der Erie Klassis über sein Verhältniß zu der Gemeinde im „Sechsmeilenbusch." Dieser Gegenstand wurde einer Specialcommittee, bestehend aus den Brüdern Zimmermann, Bucher, J. Ruhl, Aeltesten Crissinger und Faust übergeben, welche durch ihren Vorsitzer D. Zimmermann folgendes berichtete:

2, Nachdem Ihre Committee diese Angelegenheit untersucht und alle möglichen Erkundigungen eingezogen hat, glaubt sie, sagen zu dürfen, daß die Organisation jener Gemeinde durch Br. Tönsmeier, ordnungsmäßig war, und ersucht die Erie Klassis dieselbe als solche anzuerkennen.

3, Empfehlen wir der Synode, jener Klassis den Rath zu ertheilen, Vorkehrungen zu treffen, daß diese Gemeinde mit der nächstliegenden Pfarrstelle verbunden wird.

4, Dte Synode möge den Br. Tönsmeier ersuchen, seinen Einfluß in jener Gemeinde zu diesem Ende zu gebrauchen.

Dieser Bericht wurde angenommen.

Klassikal - Beschlüsse.

1, Alle Klassen stimmen dem Synodalbeschlusse bei, bezüglich der Ernennungen von Missionscommitteen und Abhaltung von Missionsfesten.

2, Bezüglich des Invalidenfonds, sind die Erie, St. Joseph und Sheboygan Klassen mit der Synode einverstanden, während die Indiana Klassis diesen Gegenstand der freien Wohlthätigkeit ihrer Glieder überläßt. Angenommen.

3, Alle Klassen haben sich gegen die jährliche Versammlung der Generalsynode erklärt. Angenommen.

4, St. Joseph und Heidelberg Klassen haben sich gegen die Vereinigung der beiden Seminare erklärt. Angenommen.

5, Dieselben beiden Klassen haben sich ebenfalls gegen die Vereinigung der Zeitschriften erklärt. Angenommen.

Aufnahmen und Entlassungen.

1, Die St. Joseph Klassis entließ den Pfr. P. Jörris an die Indiana Klassis, C. Cast an die Miami Klassis und J. H. Steppler an die St. Pauls Klassis, nahm auf den Br. Js. Matzinger von der Sheboygan Klassis, Jesse Schlosser von der Miami Klassis, H. Daniel von der Illinois Klassis und den Licenziaten Joh. Gehring von der Sheboygan Klassis und ordinirte denselben fürs heil Predigtamt.

2, Die Indiana Klassis nahm den Br. Eschmeier auf von der Heidelberg Klassis, nahm Br. Geckler regelmäßig auf und entließ ihn an die St. Johannes Klassis, strich den Namen des F. D. Colliflower wegen Pflichtversäumniß von der Predigerliste.

3, Die Sheboygan Klassis licenzirte M. J. Clemens, licenzirte und ordinirte A. Kenter, entließ den Br. W. Wittenwieler an die Heidelberg Klassis, den Licenziaten J. Gehring an die St. Joseph Klassis, den Licenziaten J. M. Clemens an die Zions Klassis, und strich den Namen des A. Leupp wegen Widersetzlichkeit von der Predigerliste.

4, Die Heidelberg Klassis nahm den Licenziaten C. Schaaf von der Tiffin Klassis auf und ordinirte denselben zum heil. Predigtamt, nahm den Br W. Wittenwieler von der Sheboygan Klassis u. J. Hoymann von der Illinois Klassis auf.

Die Erie Klassis nahm den Br. G. Kuhlen von der Heidelberg Klassis auf.

Diese Verhandlungen wurden Punkt für Punkt bestätigt.

Versammlungen der Klassen.

1, St. Joseph Klassis versammelt sich am 6. Okt. 1867 Abends 7 Uhr in der St. Peterskirche der Heriah Pfarrstelle in Monroe Co. Mich. H. Wiegand Präs., J. H. Klein Schreiber.

2, Indiana Klassis versammelt sich am 1. Donnerstag im Okt. 1867 Abends 7 Uhr in Lafayette Ind. M. Stern Präs., C. T. Martin Schreiber.

3, Sheboygan Klassis . . . . J. Bossard Präs., H. A. Winter Schreiber.

4. Heidelberg Klassis versammelt sich am Donnerstag vor

Vollmond im Okt. 1867 Abends 7 Uhr in Upper Sandusky O. J. Rettig Präs., W. H. Fennemann Schreiber.

Erie Klassis versammelt sich am letzten Donnerstag im September 1867 Abends 7 Uhr in Sandusky City O. Eli Keller Präs., M. Müller Schreiber.

Dieser Bericht wurde als Ganzes angenommen.

Viertes Kapitel.

Committee-Bericht über Licenz Examination rc.

Diese Committee berichtet durch ihren Vorsitzenden H. A. Winter, daß keine Geschäfte vor sie gekommen seien. Die Committee wurde aufgelöst.

Fünftes Kapitel.

Religionsbericht.

Die Committee über Religion und Sitte reichte durch ihren Vorsitzer H. A. Mühlmeier folgenden Bericht ein:

Geliebte Väter und Brüder in Christo!

Wenn wir unsern Bericht einleiten mit dem Siegesruf unsers großen Königs Jesu Christi: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden — darum gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Creatur," so fühlen wir uns besonders veranlaßt, zu bekennen, daß Er auch im verflossenen Synodaljahre unter uns als König Seines Reiches durch Seine Boten an den uns anvertrauten Seelen gearbeitet hat. Davon zeugen die vorliegenden Klassikalberichte. Jesus Christus, gestern und heute und derselbe in Ewigkeit, welcher ist der Kern und Stern des heiligen Evangeliums, wie auch aller gesunden Frömmigkeit, ist den unsterblichen Seelen zur Zeit und zur Unzeit als der alleinige Grund unsrer Seligkeit verkündigt worden. Es hat dem großen Erzhirten gefallen, Seine Knechte in der Arbeit und auf dem Kampfplatze stehen zu lassen, als Zeugen seiner Gnade und Wahrheit.

Es wird berichtet, daß der Herr zu der Zahl seiner Knechte neue hinzugethan hat, mit der Anweisung: „Prediget das Wort!" Die Grenzen sind erweitert, neue Kirchen errichtet, Gemeinden organisirt, und muthige Streiter sind mit der Siegesfahne in das Heerlager der Feinde gedrungen, um Beute für den König der Ehren zu machen.

Einige haben sich wohl zurück ziehen müssen und beklagen Verlust — Wenn wir dieses auch nicht als eine Niederlage bezeichnen,

so dürfen wir doch auch nicht darüber hinwegsehen, denn es dient zu unsrer Demüthigung. In solchen schweren Proben, wo der Herr auch Seine treuen Jünger frägt, ob sie in Freud und Leid, Versuchung und Anfechtung bei Ihm bleiben wollen, geht dennoch Sein Fuß auch durch Umwege frei und ungehindert weiter und führt den gefaßten Rathschluß hinaus — und lehrt Seine Gemeinde, daß das Heil nicht abhängig ist von Menschen, sondern daß das Wort, welches aus Seinem Munde geht, ausrichtet, wozu er es sendet, und darum Einigen ein Geruch des Lebens zum Leben und Anderen ein Geruch des Todes zum Tode wird. Diese Wahrheit hat sich auch unter uns bestätigt. —

Es wird berichtet, daß die Gottesdienste im Allgemeinen gut besucht wurden, und besonders, daß das Wort vom Kreuze seine seligmachende Kraft bewiesen, an den Erwachsenen sowie auch an der Jugend. Der Herr hat unsre Gliederzahl vermehrt: ob die neu aufgenommenen Glieder die Kraft des Wortes an ihren Herzen erfahren haben, darüber schweigen die Berichte. Dagegen dürfen wir hervor heben, daß auf den Unterricht der Jugend Fleiß verwendet worden, hiervon zeugen die blühenden Sonntagsschulen, wie auch in vielen Gemeinden die wohl eingerichteten Gemeindeschulen.

Keine Arbeit ist lohnender, als die Erziehung der Kinder nach Gottes Wort, in der Zucht und Vermahnung zum Herrn: Darum wäre es wünschenswerth, daß in allen Gemeinden Schulen errichtet würden, sonst würden wir viele von den Unsern verlieren, die durch die heilige Taufe der Gemeinde einverleibt sind.

Fast alle Klassikal-Berichte klagen über den großen Mangel an treuen Arbeitern. Das Feld ist überall reif zur Erndte. Jedoch ist es in dieser Zeit der Noth erfreulich, daß in letzter Zeit eine Anzahl von Sendboten auf die Mauern Zions gestellt ist; aber dennoch fragen wir billig: Was ist das unter so Viele? Fast aus allen Gegenden vernehmen wir die Stimme: „Komm herüber und hilf uns!" Ein solcher Ruf ergeht nebst vielen andern nun auch an uns von den Nachkommen der böhmischen und mährischen Brüder, die bisher in kirchlicher Beziehung sich als Waisen im fremden Lande befinden. Gott sei Dank, daß nun ein gesegneter Anfang gemacht ist und wir die erfreuliche Aussicht haben, auch unter diesen uns so nah verwandten Glaubensbrüdern die Mission in Zukunft mit Erfolg zu betreiben.— Unser Feld ist groß, eine weite Thür hat der Herr uns aufgethan. Vieles ist in der Gegenwart unsern schwachen Händen anvertraut und Großes wird von uns erwartet. Auf betenden Herzen werden unter uns die Zionsboten getragen. Mancher Betaltar ist unter uns aufgerichtet, von dem die Opfer der gläubigen Fürbitte zum Gnadenthrone emporsteigen.

zur Rechten des Vaters, auf dem Throne der Majestät, steht unser erstgeborener Bruder als unser Hoherpriester und bestätigt uns seine Verheißung: „Siehe Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." Wohlan, mit dem Pfande dieser Verheißung lasset uns als Botschafter an Christi Statt Acht haben auf uns selbst und auf die ganze Heerde, unter welche der Heilige Geist uns gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche Er mit Seinem eigenen Blute erworben hat.

Dieser Bericht wurde angenommen.

Sechstes Kapitel.

Theologisches Seminar.

Diese Com. berichtet durch den Vorsitzer W. H. Fennemann, daß keine eigentlichen Dokumente ihr zugekommen seien, ausgenommen die Uebereinkunftsartikel der Ohiosynode. (Siehe oben die betreffenden Verhandlungen.)

In Bezug auf die Resignation des Professor Dr. Kieffer faßte die Synode folgenden Beschluß:

Da wir aus dem Berichte der Trustiebehörde des theologischen Seminars in Tiffin erfahren haben, daß Dr. M. Kieffer, Professor in besagter Anstalt, sein Amt resignirt hat, und daß diese Resignation am 1. Nov. 1866 in Kraft getreten ist, gemäß gegenseitiger Uebereinkunft der Behörde und des Dr. Kieffer, nach welcher Zeit derselbe keinen Unterricht ertheilt hat.

Indem wir ferner aus den Verhandlungen der Synode von Ohio und angrenzenden Staaten ersehen, daß sie die Resignation auf ihrer Versammlung in Fairfield bis zur nächsten Jahresversammlung auf den Tisch gelegt hat, so sei es:

Beschlossen, daß wir dieser Verhandlung unsere Zustimmung geben, und den Gegenstand ebenfalls bis zur nächsten Jahresversammlung auf den Tisch legen, mit dem Vorbehalt, daß diese Synode alsdann Freiheit hat, in der Sache zu handeln, ohne durch die etwaige Behauptung des Amts oder durch sonstige Verhältnisse, die aus dem einjährigen Aufschub der Sache hervorgehen mögen, sich hindern zu lassen.

Siebentes Kapitel.

Heidelberg College.

Diese ständ. Committee reichte durch ihren Vorsitzer G. Kuhlen folgenden Bericht ein:

Aus dem Bericht der Trustiebehörde des Heidelberg College entnehmen und berichten wir folgendes:

Das vergangene Jahr war bedeutend erfolgreicher als gewöhnlich, in Hinsicht der Zahl der Studenten, sowie auch in finanzieller Beziehung. Mit dem Collegial-Jahre trat der neu erwählte Präsident Dr. G. W. Williard an die Spitze der Anstalt und führte in Verbindung mit den andern Gliedern der Fakultät die Sache mit gutem Erfolg vorwärts, so daß der allgemeine Charakter der Anstalt bedeutend gehoben wurde, und gegründete Hoffnungen für die Zukunft gehegt werden dürfen.

Der Catalog des Jahres 1867 gibt die Zahl der Studenten auf 178 an, von welchen durchschnittlich 106 anwesend waren. Die Behörde möchte die Lehrkräfte der Anstalt gerne vermehren. — Sie hat daher auf der Synode in Galion voriges Jahr schon die Befürwortung und Theilnahme der Synode für diese Sache zu gewinnen gesucht und wiederholt auch dieses Jahr dasselbe Gesuch.

Verschiedene Versuche wurden gemacht, einen weiteren Professoren anzustellen, allein, Alle, an welche man sich wandte, verweigerten die Annahme ihrer Wahl — vermuthlich aus dem Grunde, weil die Finanzen nicht erlauben, einen Gehalt zu bieten, wie in andern Stellungen geboten wird. Nachdem alle diese Versuche fehlgeschlagen, einen regelmäßigen Professor anzustellen, gelang es der Behörde, an dem ehemaligen Studenten Fred. Moyer einen Hülfslehrer zu erhalten, wodurch der drückende Mangel zur allgemeinen Zufriedenheit gehoben wurde.

Das größte Bedürfniß, welches jetzt empfunden wird, und welches womöglich gehoben werden sollte, ist ein regelmäßiger Professor der deutschen Sprache und Litteratur. Die Behörde hat den Präsidenten zu dem Ende ersucht, mit den leitenden deutschen Predigern unserer Kirche zu correspondiren, um ihre Mitwirkung zur Gründung eines deutschen Departements in organischer Verbindung mit dem College zu erhalten. Daß eine solch wichtige Sache der allgemeinen brüderlichen Theilnahme und Mitwirkung in jeder Hinsicht bedürftig ist, bedarf keines weiteren Beweises, sie empfiehlt sich von selbst auf's dringendste. Diese Synode wird ersucht, einen geeigneten und für diesen wichtigen Posten fähigen jungen Mann der Behörde vorzuschlagen und zu empfehlen.

Was die Schuld der Anstalt betrifft, ist zu unserer Ermuthigung zu berichten, daß Aussichten vorhanden sind, daß bis Ende dieses Jahres wenigstens zweitausend Dollar abgetragen werden können.

Aus allem diesen geht hervor, daß die gemachten Anstrengungen

nicht fruchtlos geblieben sind, und daß jede Mitwirkung zur weiteren Förderung der Sache dienen kann.

Wir empfehlen nun hiermit die ganze Sache, nächst Gott, dieser nun selbstständig gewordenen Synode, daß sie der brüderlichen Aufforderung zum Mitziehen an dem großen Netze in brüderlicher, christlicher Mithülfe begegnen möge, so daß die Trennung, welche die Sprache nothwendig machte, um persönlich freier und erfolgreicher wirken zu können, keineswegs die Freudigkeit aufhebe, einander im christlichen Geiste zu helfen. An Gottes Segen ist Alles gelegen.

Dieser Bericht wurde auf- und angenommen, und

Beschlossen, daß wir der Trustiebehörde des Heidelberg College den Ehrw. J. B. Kniest von Buffalo als geeigneten Mann für die deutsche Professur zur Erwählung empfehlen.

Achtes Kapitel.

Mission.

Die Committee über Mission berichtet durch ihren Vorsitzer H. A. Mühlmeier Folgendes:

Das einzige Dokument, welches Ihrer Committee übermacht worden, ist ein Brief von einem Missionar in Jowa. Derselbe ersucht die Ehrw. Synode um Unterstützung in Rath und That. In Anbetracht dieser Angelegenheit erlaubt sich Ihre Committee folgende Vorschläge zu machen:

1. Solche Maßregel bei dieser Synode zu treffen, daß auch die entfernten Missionsstationen und Missionare im Nordwesten wenigstens einmal im Jahre besucht werden, von einem dazu erwählten reisenden Missionar, der unter der Aufsicht der General-Missionsbehörde steht.

2. Der genannte Reiseprediger sollte die vakanten Missionsfelder besuchen, sie wo möglich mit Predigern versehen, neue Felder aufsuchen und, wo es zweckmäßig ist, Gemeinden gründen.

Dieser Bericht wurde angenommen und der Ehrw. H. A. Winter wurde der General-Missionsbehörde als ein geeigneter Mann für das Amt eines reisenden Missionars empfohlen. Die Brüder J. H. Klein, Pet. Vitz und Aelt. C. Vordermark wurden als eine Synodal-Missions-Committee ernannt, um mit der General-Behörde zu korrespondiren.

Neuntes Kapitel.

Finanzen.

Diese Committee berichtet durch ihren Vorsitzer Js. Matzinger folgendes:

1, Schulden der verschiedenen Classen an die Synode von Ohio und angrenzenden Staaten:

a. Unkosten für die Liturgie Committee.

für 1865 Heidelberg Klassis	$ 8.40
do. Erie Klassis	8.40

b. An jährlichen Beiträgen für 1865

Sheboygan Klassis	25.50
Erie Klassis	13.50

c. Für 1866

Indiana Klassis	20.64
Sheboygan Klassis	30.00
Heidelberg Klassis	15.00
Erie Klassis	13.50

d. Für Synodalverhandlungen

Indiana Klassis, englische	2.40
do. deutsche	4.50
Sheboygan Klassis, englische	0.30
do. deutsche	4.00
Erie Klassis englische	3.00
do. deutsche	7.00
Heidelberg Klassis, englische	4.00
do. deutsche	6.00
Summa	$ 166.14

2. Dieser Synode wurden von den Unkosten der General-Synode die Summe von $65.00 zugetheilt, welche wir auf die verschiedenenen Klassen folgender Maßen vertheilt haben:

St. Joseph Klassis	$21.00.
Indiana Klassis	12.00.
Sheboygan Klassis	12.00.
Heidelberg Klassis	10.00.
Erie Klassis	10.00.
Summa	65.00.

3. Ihre Committee macht der Synode folgende Vorschläge:

a. Daß es stehende Regel dieser Synode sei, daß jeder Prediger $1.50 in die Synodalkasse zahle, um die laufenden Unkosten zu bestreiten; und daß jede Klassis verbunden ist, diese Beiträge nach der Anzahl ihrer Prediger, sowie auch die von ihren Gliedern gewünschten Synodalverhandlungen an den Schatzmeister zu bezahlen.

b. Daß die rückständigen Klassen aufgefordert werden, ihren Rückstand sofort an den Schatzmeister der Synode von Ohio zu entrichten.

Dieser Bericht wurde Punkt für Punkt angenommen.

Zehntes Kapitel.

Bericht der Committee über Nominationen.

Diese Committee berichtete durch ihren Vorsitzer D. Zimmermann eine doppelte Anzahl Candidaten für die zu erwählenden Behörden.

Die Wahl der Behörden wurde auf Samstag Nachmittag zur Tagesordnung gemacht und die Committee berichtete nachgehends das folgende Resultat:

Trustie-Behörde des Heidelberg College.

Für vier Jahre.
J. H. Klein, Eli Keller, C. T. Martin,
G. Rettig J. Bippus.

Für drei Jahre.
M. Stern, M. S. J. Stern, P. Greding,
H. J. Rütenik, M. Müller, J. W. Brown.

Für zwei Jahre.
C. Kuß, P. Vitz, J. Winter,
E. Benzing, J. G. Roß, J. Leibert.

Für ein Jahr.
G. H. Zumpe, J. Spies,
J. Klingler, H. Trautmann,
A. Tönsmeier, D. Crissinger.

Visitations-Behörde.

M. Müller, C. Kuß,
J. Bippus, D. Zimmerman,
W. H. Fennemann, D. Crissinger.

Elftes Kapitel.

Gottesdienste.

Die Committee über Anordnung der Gottesdienste während der Synadalsitzung reichte durch ihren Vorsitzer J. H. Klein folgenden Bericht ein.

a. In der ref. Kirche:

Mittwoch Abend. Predigt von Br. A. Tönsmeier.

Donnerstag Vormittag (Himmelfahrtsfest) Predigt von Br. H. J. Rütenik.

Donnerstag Nachmittag Vorbereitungs-Gottesdienst, Predigt von J. Rettig.

Freitag Abend, Predigt von P. Jörris.

Samstag Abend, C. T. Martin.

Sonntag Vormittag, Prof. H. Rust.

Sonntag Abend (Ordination) Br. F. Künzler.

b. In andern Kirchen.

In der ev. luth. St. Johannes-Kirche, Vormittags Br. H. A. Winter.

In der ev. luth. St. Johannes-Kirche Abends D. Zimmermann.

In der deutschen Methodistenkirche, G. Kuhlen.

Dieser Bericht wurde angenommen.

Zwölftes Kapitel.

Verschiedenes.

1. Es wurde beschlossen, daß der Präsident der Synode, Predigten über gewisse Gegenstände anordnen und einige Monate vor der Synodalversammlung für je eine der betreffenden Predigten einen Prediger und Stellvertreter ernennen und dieselben davon in Kenntniß setzen soll.

2. In der Sitzung am Freitag Vormittag verabschiedete sich Pfr. J. H. Reiter, Delegat von der Ohio-Synode mit einer herzlichen Ansprache, in welcher er auf unsere gemeinsamen Interessen hinwies und den Wunsch im Namen seiner Synode ausdrückte, daß beide Synoden im Geiste brüderlicher Liebe zusammen wirken möchten.

Der Vorsitzer erwiderte in demselben Geiste und ersuchte den Bruder, seine Synode in diesem Sinne herzlich zu begrüßen.

3. Die Brüder M. Stern, J. H. Klein und P. Greding wurden als Committee ernannt, um bis zur nächsten Jahresversamm-

lung eine Denkschrift über den Stand der Liturgiefrage auszuarbeiten.

4. Br. H. J. Rütenik wurde als Committee ernannt, einen Synodalsiegel anzuschaffen, auf welchen als Sinnbild ein Erndtefeld mit der Sichel, mit Luk. 10, 2, und im Rand der Name der Synode angebracht werden soll.

5. Der ständige Schreiber wurde beauftragt, ein tausend Exemplare der Verhandlungen in deutscher Sprache drucken zu lassen; und einen Auszug derselben im „Western Missionary" zu besorgen.

6. Der Gehalt des ständigen Schreibers wurde auf $25.00 festgesetzt.

7. Es wurde beschlossen, daß der ständige Schreiber die Verhandlungen der Synode in gedruckter Form aufbewahren soll.

8. Beschlossen, daß jedem Prediger der deutsch-ref. Kirche ein Exemplar unserer Verhandlungen zugeschickt werde, und daß die verschenkten Exemplare aus der Synodalkasse bezahlt werden.

9. Br. M. Stern wurde ernannt, als Abgeordneter dieser Synode die deutsche Conferenz der östlichen ref. Brüder zu besuchen.

10. Die Brüder H J. Rütenik, J. H. Klein und Aelt. J. W. Brown waren als Committee ernannt, ein Schreiben zu verfassen über die Frage:

Wie ein größeres Interesse für unsere Synodalverhandlungen geweckt werden könne, und reichten folgenden Bericht ein:

Wie kann ein größeres Interesse unsrer Gemeinden an den Verhandlungen der Synode erweckt werden.

Bei der ersten Versammlung der neuen Synode des Nordwestens waren zu unsrem Leidwesen nur wenige Aelteste gegenwärtig. Obwohl die fünf Klassen, aus denen diese Synode besteht, durch siebenzehn Aelteste hätten sollen vertreten sein, so waren ihrer nur acht da; während von den Predigern sich eine ungleich größere Anzahl, vierzehn Delegaten nebst ebenso vielen berathenden Gliedern eingefunden hatten. Ja, wir konnten die Synode am ersten Vormittag gar nicht organisiren, weil zuerst nicht einmal sechs Aelteste anwesend waren und erst am Nachmittag eine beschlußfähige Anzahl zusammenkam. Dieser Uebelstand hat es uns nahegelegt, den Ursachen solcher Theilnahmlosigkeit nachzuforschen und auf Mittel zur Abhülfe zu sinnen. Die von der Sy-

node zu diesem Zweck ernannte Committee berichtet darüber achtungsvoll wie folgt.

Die Hauptursache der Gleichgültigkeit kann keine andre sein, als Mangel an Liebe zum Reiche Gottes, denn, wo Liebe ist, sind alle Hindernisse leicht zu überwinden. Es liegt deshalb uns Predigern ob, mit verdoppeltem Eifer und Glauben durch Predigt, Fürbitte und Ermahnung dahin zu wirken, daß die Gemeinde-Glieder und sonderlich die Aeltesten sich selbst mit voller Aufopferung und Selbst-Verleugnung dem zum Eigenthum übergeben, der uns mit seinem Blut und Leben erkauft und erlöst hat. Wenn der Herr in Gnaden uns dazu seinen Segen gibt, so werden unsre Aeltesten sich auch mit Freudigkeit angetrieben fühlen, den kirchlichen Versammlungen beizuwohnen, trotz aller Opfer an Zeit, Geld und Bequemlichkeit, die das mit sich bringen mag.

Der nächstwichtige Grund der Theilnahmlosigkeit liegt in der Unkenntniß von der Bedeutung einer Synode. Unsre Gemeinden und Aeltesten sind noch zu wenig bekannt mit der großen Frage der Kirchen-Lehre und des Heilweges, über welchem gegenwärtig in unsrer Kirche gekämpft wird. Man hat die große Gefahr, welche von Seiten der hochkirchlichen Bewegung droht, ihnen nicht deutlich und wichtig genug gemacht. Es ist ihnen nicht genügend erklärt worden, welchen Einfluß die Bera'hungen und Beschlüsse der Synden auf die Entscheidung dieser Fragen haben und wie leicht Irrthum, Aberglaube und Formen-Wesen die Oberhand gewinnen kann, wenn die berufenen Wächter nicht an ihrem Posten stehen, sondern abwesend oder schlafend erfunden werden. Wir dürfen uns nicht scheuen, ihnen am rechten Ort und zur rechten Zeit hierüber Aufschluß zu geben, obwohl solches offene Auftreten mancherlei Unannehmlichkeiten für uns haben mag. Jedoch sollten wir dieses im Ge ste der Liebe, Geduld und Mäßigung thun.

Einen ferneren Grund der Theilnahmlosigkeit finden wir darin, daß bisher auf unsren Synodal-Versammlungen die Verhandlungen größtentheils in der englischen Sprache gehalten wurden, welche den meisten unsrer Aeltesten schwer zu verstehen ist. Diesem Uebelstand ist durch die Bildung der Synode des Nordwestens abgeholfen und wir dürfen uns wohl der Hoffnung hingeben, daß jemehr dieses bekannt und gewürdigt wird, sich die Aeltesten desto eifriger betheiligen werden. Jedoch ist mit der Sprache noch manches andre verbunden. Unser deutsches Volk hat sein Leben mehr in Gemüth und Gefühl als das englische und daher kam es, daß unsre Aeltesten sich durch die oft trocknen Geschäftsverhandlungen früherer Synoden nicht angezogen fühlten, sondern unbefriedigt von den Sitzungen heimkehrten. Wir sollten deshalb Vorkehrungen treffen,

daß die geschäftlichen Dinge mehr den Committees überwiesen würden, damit nicht ein allzugroßer Theil der Zeit von ihnen in Anspruch genommen wird, und dagegen das Erbauliche, Belehrende und Erweckliche mehr Raum gewinne. Wir möchten in dieser Beziehung vorschlagen,

1, daß für jede Synodal-Versammlung ein oder mehre der Brüder bestimmt werden, einen Vortrag über eine wichtige Frage zu halten;

2, daß wenigstens eine Stunde jeder Morgensitzung dem gemeinsamen Gebet uud der Bibelbetrachtung gewidmet werde;

3, daß die Jahresfeste der Mission, des Missionshauses und der Buch-Anstalt und andrer allgemein kirchlicher Behörden mit den Versammlungen der Synode verbunden und in feierlicher Weise gehalten werden.

In der Hoffnung, daß diese kurzen Aufzeichnungen den ausgesprochenen Wünschen und Ansichten der ehrw. Synode entsprechen werden, unterbreitet achtungsvoll diesen Bericht die Committee

H. J. Rütenik Vors.

Dieser Bericht wurde angenommen und folgender Gegenstand Vorgeschlagen:

Referat über die Frage: Was für liturgische Formen bedürfen unsre Gemeinden?

Referent J. H. Klein,
Korreferent H. Kurtz.

Vertagung und Schluß.

Es wurde beschlossen, daß die nächste Jahresversammlung eine allgemeine sein soll, von allen Pfarrstellen durch Prediger und Aelteste vertreten.

Indianapolis wurde als der Versammlungsort, und der zweite Donnerstag im Mai 1868, Abends halb acht Uhr, als die Zeit für die nächste Jahresversammlung festgesetzt.

Der ref. Gemeinde in Fort-Wayne wurde eine Danksagung ausgesprochen für die der Synode erwiesene Liebe und Gastfreundschaft.

Das Protokoll wurde verlesen und als Ganzes angenommen.

Die Namenliste wurde verlesen und alle Glieder fanden

sich anwesend, ausgenommen der Aelteste D. M. Schaly, welcher entschuldigt war.

So vertagte sich die Synode am Samstag Abend den 1. Juni Abends 5 Uhr, um sich zur oben bestimmten Zeit in der deutsch ref. Kirche in Indianapolis in nächster Jahressitzung zu versammeln, mit Gesang, Gebet und dem Apostolischem Segen durch den Präsidenten.

M. Stern, Präs.
J. H. Klein, Schreiber

Statistik der St. Joseph's Klassis.

Namen der Prediger.	Anzahl der Gemeinden	Namen der Pfarrstellen.	Nicht confirmirte Glieder.	Confirmirte Glieder	Communicanten	Taufen	Confirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Sterbefälle	Sonntagsschulen	Sonntagsschüler	Wohlthätige Beiträge	Deutsche Verbandl.	Wohnort.
J. H. Klein	1	St. Johannes	250	335	330	35	14	28	5		12	1	90	$80 00	10	Fort Wayne, Ind.
P. Greding	1	Zions		170												Detroit, Mich.
P. Vitz	1	St. Peters	116	126	126	26	11	8	5		9	1		41 00	10	Huntington, Ind.
J. G. Noß	2	St. Pauls	45	61	59	8	8	11	2			1		37 00		Huntington, Ind.
J. B. Ruhl.	3	St. Johannes		117	105	17	38				10	1	88	12 00	10	South West, Elkhart Co., Ind.
H. Baer	2	Elkhart Mission	50	60	60	8	12	8			6	1	65	6 50		Millersburg, Elkhart Co., Ind.
P. Kohl	4	Bruschcreek	154	150	150	13		8	3		4	2	60	110 00		Ai, Fulton Co., Ohio.
S. Z. Beam	1	Wakeschma Mission		19	19	1	1	5			1			7 50		Wakeschma, Mich.
H. Wiegand	3	White Pigeon		65	60	12	2	12			5	1				White Pigeon, Mich.
Jesse Schlosser	2	Pleasent Grove		93	89	41	23	9	2		3	2			5	Kewana, Fulton Co., Ind.
do.	3	Marschall Co. Mission		87	83	18	3	2			2	1			12	
J. Michael	3	Winamac Pfarrstelle		105	80	11	12	8			2	2	40			Winamac, Ind.
Wilh. Spies	2	Henry Co. Pfarrstelle		182	182	18	10	11			4	1				New Bavaria, Henry Co., O.
W. B. Sandoe	3	Neriah Pfarrstelle		85	70	7		13			1	1	30	450 00	5	Erie Monroe Co., Mich.
D. Lantz	2	Bristol Pfarrstelle		115		10					12			8 46		Constantine, Mich.
E. D. Miller	3	Claypool Mission	84	103		5					1				3	Claypool, Ind.
Jſ. Matzinger	2	Auburn Mission	58	90	70	14		11			3	1	35	6 00	2	Auburn, Ind.
J. G. Kissel	3	Union Pfarrstelle	226	225	197	40	14									Auburn, Ind.
Phil. Becker	5	Whitley Pfarrstelle	162	305	280	18	5	7	4		14			11 27		Columbia, City, Ind
Vakant	3	Blufton Pfarrstelle	120	217	200											
do.	2	Adams Co. Pfarrstelle		93												
do.	1	St. Paulus in Colon	49	39	39	2					3	1		11 00	4	
W. Wasnich		Kein Bericht														Pulaski, Williams Co., Ohio.
A. Butt		Ohne Stelle														Pulaski, Williams Co., Ohio.
E. Spangler		do.														Eedgerton, Ohio.
D. Kroh		do.														Elkhart, Ohio.
J. Ruhl		do.														Defiance, Ohio.
	52		1814	2838	2199	304	153	141	21		92	17	408	$824.13	67	

Statistik der Sheboygan Klassis.
1866 u. 1867

Namen der Prediger	Anzahl der Gemeinden	Namen der Gemeinden	Getaufte aber nicht conf. Glieder	Confirmirte Glieder	Communikanten	Taufen,	Confirmanden	Aufnahme d. Schein	Entlassen	Ausgeschlossen	Sterbefälle	S. Schulen	Wohlthätigkeit	Synode Verhandl.	Adressen
H. A. Mühlmeier	2	Immanuel u. Bethel	215	220	220	10	27	1	10		3	2	175 50	2	Howards Grove, Sheboygan Co., Wis.
H. A. Winter	1	Erste ev. reformirte	51	61	61	9	5	8	9		4		25 00	2	Milwaukee Wis.
Dr. J. Bossard		Professor im Missionshaus													Howards Grove, Sheboygan Co., Wis.
J. T. Kluge	1	Zion	104	181	163	27	25	24	23		3	1	51 90	1	Sheboygan Wis.
J. J. Brecht	4	Sauk, Helem, Harrisburg	250	100	100	15	18	2			19	3	22 00	1	Sauk City Wis.
C. Lienkemper	3	Lowell 1. u. 2. Kirche, Portl.	124	165	165	26	9		5		2	1	47 00	2	Lowell, Dodge Co. Wis.
N. Rütenik	1	Salem													Loran, Stephenson Co. Ill.
J. F. Bergenz	2	Zwingli u. Jacob	183	89	82	3		9			1	1	9 80	2	AuburnFond du Lac Co.
D. J. Accolla															Freeport Ill.
John Blätgen	1	St. Paul		51		5							8 75	1	Sheboygan Wis.
E. H. Woehler	4		146			30	4								Appleton Wis.
J. Romeis	1	St. Johannis		90	79	23	10				1	1		2	Benton Carver Co. Minna.
L. Praikschatis	2														Watertown Wis.
S. Elliker	1		92	48	38	9						1	40 00	1	Waukon Allamakee Co. Iowa
C. Fehr		Immanuel													Giard, Clayton Co. Iowa
Jean Grob															Oschkosch Wis.
Fr. Künzler	1	Erste ref. Gemeinde	100	120	20	44	12	21	12		18	1	36 00	3	245 Des. Plaines Street Chicago Ill.
Prof. H. Kurtz	2	Waukescha u. N. Berlin	132	132		9		21			1	1		2	Waukesha Wis.
H. Hanhart	2	La Crosse u. Mormon Corely	111	66	66	5	12	17	8		2			2	La Crosse Wis.
H. C. Schöpfle	1	Zalmona	127	81	81	12	5	27	1		3	1	96 23	6	Waukan, Allamakee Co. Iowa
H. Helming	2	Saron u. Zoar													Sheboygan Wis.
A. Kenter	3	Eben Ezer													Alma Wis.
	1	St. Johannis		176	84	12	4	2			2	1		2	Newtonsburg, Wis.
	1	Salam Eben Ezer													do. do.
	2	Dreieinigkeit u. St. Peter	89	74	72	13						1	37 86	3	Kiel Manitowoc Co. Wis.
	2	Neu Berlin u. Nord Prärie		48		9	10				2	1	18 00	2	Waukesha Wis.
	40		1724	1702	1331	248	141	13[illegible]	[illegible]8		61	17	568.04	34	

Statistik der Indiana Klassis.

Namen der Prediger.	Anzahl der Gemeinden	Namen der Pfarrstellen.	Nicht confirmirte Glieder.	Confirmirte Glieder	Communicanten	Taufen	Confirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Sterbefälle	Sonntagsschulen	Sonntagsschüler	Wohlthätige Beiträge	Deutsche Verhandl.	Wohnort.
G. H. Zumpe	1	Zions Gemeinde	151	124	135	9	7	3	7		2	1		$36 01		Terre Haute Ind.
M. G. T. Stern		Ohne Stelle														Indianapolis Ind.
J. Eichen	2	Lanesville Stelle	40	65	56	11	5		1		5	1		7 00	1	Lanesville Ind.
M. Stern	1	Zions Gemeinde	125	160	150	20	14	26	4		9	1		100 00	10	Louisville Ky.
J. Leibert	4	Dayton Pfarrstelle		195	160	28	16	22	1		5	2		38 00	3	Galion O.
C. T. Martin	1	Zions Gemeinde		71	60	5	5	10	2		6	1		40 00	5	Terre Haute Ind.
R. Lüscher		Kein Bericht														
J. B. Zumpe	1	Lafayette Gemeinde	73	98	95	30	8	19			4	1		189 12	5	Lafayette Ind.
E. Baumann																Polk City Iowa
	1	Crothersville Miss.														
J. Pense		Kein Bericht														
J. Knie	2	Linton Pfarrstelle	75	171	76	4	2	2	12		6			26 00		Linton Green Co. Ind.
J. J. Simon		Kein Bericht														
H. Eschmeier	1	Indianapolis Gem.	93	132	48	23	2	16			10	1			20	Indianapolis
J. Stuck	3	Boundary City Stelle	87	185	160	39	41	14	3		1	1		14 00		New Pittsburg Randolph Co. Ind.
Vakant	1	Salems Gemeinde														
do.	3	Clay Co. Mission		54	36	8						7		6 00		
do.	2	Corydon Mission	83	84	70	8	1					1				
do.	1	Rusch Co. Gemeinde		14		3						2				
	24		727	1173	1046	118	101	112	30	-	58	13		$376.12	5	

Statistik der Heidelberg Klassis.

Namen der Prediger	Anzahl der Gemeinden	Namen der Gemeinden	Getaufte aber nicht conf. Glieder	Confirmirte Glieder	Communikanten	Taufen	Confirmanden	Aufnahme d. Schein	Entlassen	Ausgeschlossen	Sterbefälle	S. Schulen	S. Schüler	Wohlthätigkeit	D. Synode Verband.	Adressen
C. Weiler		Altersschwach														Galion O.
J. Rettig	2	Crestline Pfarrstelle	81	119	75	16		6	2		5	1	30	344 00	24	Crestline O.
J. Bippus	1	Galion Pfarrstelle	174	297	111	25	14	27			10	1	140	170 00	50	Galion O.
D. Zimmermann	3	Whetstone Stelle		242	242	18		9	8	3	8	3	200	134 00	40	Galion O.
J. Winter	4	Caroline „	200	253	240	31	15	1	2		12	3	100	113 00	15	Chatfield Crawford Co. O.
W. Wittenwieler	3	Bucyrus „	140	150	90	8	9	13		12	9	2	100	46 00		Bucyrus O.
J. Kester	4	1. Marion Pfarrstelle	100	103	84	16					6	3	130	8 50	10	Marion O.
J. Hoymann	4	2. Marion „	125	129	123	16	17		6		9	3		45 00		
C. Plüß	3	Allen Co. Pfarrstelle		84	81	27	13	13	6		3	1		25 10		Beaver Dam Allen Co O.
J. Klingler	2	Upper Sandusky Mis.	160	156	117	13	18	1			5	1	100	15 08	15	Upper Sandusky O.
W. H. Fennemann	3	Lima Mis.	78	105	85	11	10	35				1	40	14 20	10	Lima O.
C. Schaaf	2	Kenton Mis.														Kenton O.
	31		1059	1756	1248	183	96	105	22	15	[illegible]	9	940	6[illegible]6.53	164	

Statistik der Erie Klassis.

Namen der Prediger.	Zahl der Gemeinden	Namen der Gemeinden.	Nicht con. Glieder.	Confirmirte Glieder.	Communikanten.	Taufen.	Confirmanden.	Aufnahme d. Schein.	Entlassen.	Ausgeschlossen.	Sterbefälle.	Sonntagsschulen.	Sonntagsschüler.	Wohlthätige Beiträge.	Engl. Syn. de Verbandl.	D. Synode Verhandl.	Adressen.
Eli Keller	2	Bellvue	263	313	225	33	32	85	44	1	9	3	300	$102 50	[illegible]	3	Bellvue, O.
H. J. Rütenik	2	1. Cleveland		182	182	19		31	21		6	1	180	393 00		10	Cleveland, O.
Aug. Tönsmeier	1	Toledo		170		50	15				20	1	75	130 00			Toledo. O.
M. Müller.	2	Sandusky	120	125	120	17	6	10		4	5	2	100	41 31		10	Sandusky, O.
C. Kuß	2	Monroeville	45	75	75	8		6			3	1	24	160 00		6	Cleveland, O.
G. Kuhlen	2	Vermillion	166	146	146	11		8			1	2	65	118 96		6	Vermillion, Erie Co. O.
J. B. Thompson	2	Fremont	106	140	124												Fremont
Elias Benzing	1	2. Cleveland	29	40	40	4						1	50	13 50			Cleveland
H. Trautmann		No Charge															Mallet Creek, Medina Co. O.
C. Raths		No Report															Oak Harbor Ottowa Co. O.
Fr. Merkens Lic.		Kelley's Island															Kelleys Island, O.
	15		839	1191	912	142	53	138	65	5	44	11	794	$959.21	8	40	

Statistische Zusammenfassung.

Klassen.	Prediger	Gemeinden	Nicht confirmirte Glieder	Confirmirte Glieder	Communikanten	Taufen	Confirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Sterbefälle	Sonntagsschulen	Sonntagsschüler	Wohlthätige Beiträge
St. Joseph.	23	52	1314	2838	2199	304	153	141	21		92	17	408	$824 13
Sheboygan	22	40	1724	1702	1331	248	141	132	68		61	17		568 04
Indiana	15	24	727	1173	1046	118	101	112	30		58	13		376 12
Heidelberg	12	31	1059	1756	1248	183	96	105	22	15	67	19	940	616 56
Erie	11	15	839	1191	912	142	5[illegible]	138	95	5	44	11	794	959 24
	83	162	5663	8660	7736	997	54[illegible]	598	206	20	322	77	1642	3344,06